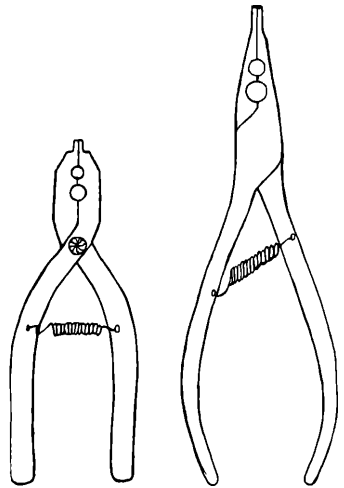


gethen 13. XI, Prof. K. MOTHEs, Trutenau 16. XI, O. SANDRING) und von der Frischen Nehrung (Kaddighaken 16. XI, Dr. G. WARNKE). Wie üblich bei Invasionsvögeln bestand die Hauptmenge der Durchzügler aus Jungvögeln. Ausgefärbte rote ♂♂ sah man verhältnismäßig selten. Im Fluge zeigen die Hakengimpel große Ähnlichkeit mit dem Seidenschwanz; sie sind von ihm nur durch den wesentlich längern Schwanz zu unterscheiden. Die bekannte „Dummdreistigkeit“ der Vögel war oft verblüffend. Ein Vogel wurde mit dem Einkaufsnetz gefangen. Hakengimpel am Rande des Glockengarns blieben ruhig sitzen, nachdem das Garn gefallen war. Im allgemeinen lernten die Vögel aber bei Verfolgungen die Gefahr bald erkennen, und anscheinend wurden alte ♂♂ schnell vorsichtig und scheu. **R. Mangels.**

Beringungs-Technik.

Zweckmäßige Beringungszangen. — Bei der Firma Ernst Voigt, Karlsruhe-Rüppurr, Baden, Riedstr. 2, sind Beringungszangen zu beziehen, die im Einvernehmen mit uns hergestellt sind. Ihr Hauptvorteil besteht darin, daß sie dem Ring in einfacher und bequemer Weise beim Umlegen die ursprüngliche runde Form wiedergeben. Die neueren Zangen, von denen Muster abgebildet sind, zeigen folgende Verbesserungen: 1. Sie sind jeweils für 2 Ringgrößen brauchbar, 2. eine Spiralfeder erleichtert sehr das Umlegen. Der mit Hilfe des „Schnabels“ der Zange geöffnete Ring wird in die für ihn passende Öffnung gelegt und hierbei durch den Federzug in der Zange festgehalten, sodaß er nicht mehr herausfallen kann. Die Zangen werden für die 4 kleinsten Ringgrößen der Vogelwarten Helgoland und Rossitten hergestellt. — Natürlich darf man sich durch diese bequeme Möglichkeit nicht verleiten lassen, von einem Uebereinanderschieben der Ring-Enden abzusehen, wenn (wie so oft) eine Verkleinerung des Durchmessers nötig ist.



Die Herausgeber.

Ein Verfahren zum Fang alter Stare (*Sturnus vulgaris*) während der Brutzeit. — Vom Fangen der Altstare beim Brüten oder Füttern im Nistkasten am Tage muß ich nach meinen Erfahrungen abraten. Zur Klärung gewisser Fragen (2. Brut u. a., s. S. 7—16) ist es aber nötig, die zu den einzelnen Brutten gehörenden Altvögel, besonders die ♀♀, zu fangen.

Hierfür bediene ich mich folgender Methode: Das Fangen der im Nistkasten auf Eiern oder Jungen sitzenden Altvögel geschieht in der Nacht. Es kommt nun in der Hauptsache darauf an, durch besondere Vorsichtsmaßregeln zu erreichen, daß die Alten weder bei den Vorbereitungen zum Fang noch nach der Beringung aus dem Nistkasten herausfliegen. Mit der vorsichtigen Besteigung des Nistbaumes ist daher nicht vor eingetretener Dunkelheit, wenn man sicher mit dem Schlafen der Stare rechnen kann, — also nicht vor 20 $\frac{1}{2}$ bis 21 Uhr — zu beginnen. Als erstes verschließt man das Einflugsloch mit einem Propfen aus Stoff, an dem ein bis zum Erdboden herunterreichender Bindfaden fest angebunden ist. Beim nun vorgenommenen Herausholen, Beringen und Wiederhineinsetzen des Staren dürfen keine Eier bzw. Junge verletzt werden noch der Altvogel entweichen. Werkzeuge zum Öffnen des Nistkastens, eine Taschenlampe und die Beringungsutensilien sind nicht zu vergessen. Man beringt am besten gleich auf dem Baume mit einem vorher aufgebogenen Ring. Der Nistkasten darf nicht zu fest wieder geschlossen werden, da das Flugloch bis auf weiteres verstopft bleibt. Handelt es sich um mehrere Kästen, so verfährt man mit allen in gleicher Weise, muß jedoch bis 24 spätestens 1 Uhr mit seiner Beringungsarbeit fertig sein. Dann läßt man die Stare etwa 2 Stunden völlig in Ruhe, damit sie wieder einschlafen. Aber nicht später als $\frac{1}{2}$ Stunde vor der ersten Morgendämmerung geht man nochmals unter allen Nistbäumen her und zieht an den herunterhängenden Fäden die Pfropfen aus den Fluglöchern. Bei vorsichtiger Handhabung wachen die Stare hierbei nicht auf, bleiben jedenfalls in den Kästen. Werden sie dann am Morgen zur üblichen Zeit von selber munter, so geben sie ihre Brut nicht mehr auf. Man fängt auf diese Weise zwar nur die ♀♀; doch ist auch dies schon ein großer Erfolg. Für den Fang kommt die Zeit vom Anfang der Bebrütung des Geleges bis höchstens zu einem Alter der Jungen von wenigen Tagen in Frage; am besten möglichst frühzeitig, ungefähr in der 2. Aprilhälfte für die 1. Brut.

Ich möchte nochmals betonen, daß alle angegebenen Vorrichtungen so vorsichtig wie irgend möglich auszuführen sind, dann aber werden auch keine Verluste auftreten, und man kann in einer einzigen Nacht viele brütende Starenweibchen markieren bzw. kontrollieren.

Rudolf Berndt, Steckby.

Schrifttum.

Allgemeines und Phaenologie.

ASCHENBORN, C. Vom Vogelzuge auf der Kurischen Nehrung (Rossitten, vom 31. 7. bis 30. 8. 1938). — *Gef. Welt* **67**, 42, 43, S. 500 u. 512—514. — Der Aufsatz ist nicht nur Beobachtungsbericht, sondern auch eine gute Einführung für den vogelkundlichen Besucher der Nehrung im Spätsommer.

BALDWIN, S. PRENTISS, and KENDEIGH, S. Variations in the Weight of Birds; *The Auk* **55**, S. 416—467, 6 Textabb. (Kurven) und 7 Tab. — Die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [10_1939](#)

Autor(en)/Author(s): Berndt Rudolf

Artikel/Article: [Beringungs-Technik 35-36](#)